

Wettindustrie und Tischtennis: Zweifelhafter Sponsor der Tischtennis-Nationalmannschaft

Der Deutsche Tischtennisbund und Dimitrij Ovtcharov werben für den TT Cup. Bei den Turnieren treten rund um die Uhr Amateurspieler an – im Livestream übertragen und im Angebot internationaler Wettanbieter. Was steckt dahinter?

Von Katharina Brunner, Niklas Eckert und Simon Wörz

Ein Sportcenter am Rand von Prag. Von außen deutet bei dem unscheinbaren Gebäudekomplex nichts auf einen Hotspot für Amateur-Tischtennis und internationale Sportwetten hin. Drinnen starten an diesem Tag um acht Uhr morgens die ersten Turniere und enden erst in den frühen Morgenstunden. Fast ein 24-Stunden-Betrieb, der in kostenlosen Livestreams im Internet übertragen wird.

Der TT Cup ist eine Turnierserie, die wohl selbst unter eingefleischten Tischtennis-Fans kaum Beachtung findet. Der Grund: Profis stehen so gut wie nie an der Platte – es sind fast immer Amateurspieler. Das Motto: Masse statt Klasse. Allein in diesem Jahr waren es bisher über 53.000 Spiele, mit Abstand die meisten fanden in Tschechien und Polen statt. Zuschauer sind in der Halle nicht erlaubt. Selbst die Teilnehmer dürfen nicht bei anderen Partien zuschauen, so steht es in den Turnierrichtlinien: eine Vorsichtsmaßnahme gegen Wettbetrug.

TT Cup-Partien werden von zahlreichen internationale Sportwettseiten angeboten. Wer den nächsten Satz oder sogar Punkt gewinnt - darauf kann live gewettet werden. Geht es bei den Amateurturnieren weniger um Sport als vielmehr darum, Inhalte für die Wettindustrie zu produzieren? Der TT Cup betont, der Fokus der Turniere liege auf der weltweiten Entwicklung des Tischtennissports.

Wetten auf Amateursport in Deutschland verboten

Seit Anfang 2024 prangt das Logo des TT Cup auf den Trikots der deutschen Tischtennis-Nationalmannschaft. Den Kontakt zwischen dem Deutschen Tischtennisbund (DTTB) und dem TT Cup hat Nationalspieler Dimitrij Ovtcharov vermittelt - der sechsfache Olympiamedaillengewinner ist bereits seit 2021 Markenbotschafter der Turnierserie. Mehrere schriftliche Anfragen ließ Ovtcharov unbeantwortet und lehnte ein Interview ab.



Nationalspieler Dimitrij Ovtcharov ist seit 2021 Markenbotschafter des TT Cup.

Eine fragwürdige Partnerschaft, denn in Deutschland sind Wetten auf Amateursport verboten - auch auf den TT Cup. Das gesetzliche Verbot soll den Amateursport vor Manipulation schützen. Weil Amateure oft kein oder wenig Geld mit ihrem Sport verdienen, gelten sie als besonders anfällig für Angebote von Wettbetrügern. Der TT Cup arbeitet bei der Überwachung seiner Spiele mit einem Warnsystem des Sportdatenunternehmens Sportradar zusammen, das auffällige Wetteinsätze registriert.

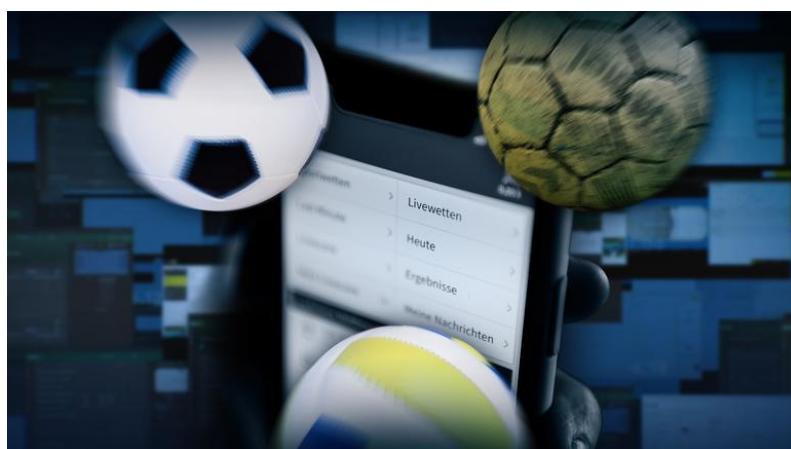
Auf Anfrage schreibt der TT Cup, man habe "*null Toleranz für Integritätsverstöße*". Spieler würden bei Auffälligkeiten sofort disqualifiziert werden. Ein Sprecher der Turnierserie betont: Bislang habe es keinen bestätigten Fall von Spielmanipulation gegeben. Die Gemeinsame Glücksspielbehörde der Länder bezeichnet das Manipulationsrisiko im Tischtennis als "*erheblich*". Vom DTTB heißt es, der TT Cup treffe "*nach unserer Kenntnis ausreichende Vorkehrungen gegen Wettspielmanipulation*".

Umstrittene Sponsoring-Partnerschaft

Die frühere DTTB-Präsidentin Claudia Herweg kritisiert den fehlenden sportlichen Nutzen von Amateurserien wie dem TT Cup. Noch unter Herwegs Führung hatte der DTTB ein Sponsoring-Angebot des TT Cup abgelehnt. Sportwetten auf Amateure würden nicht zu den Werten des Sports passen.

Wenige Monate nach Herwegs Rückzug aus dem Präsidium vollzog der Verband offenbar einen Kurswechsel. Im Februar 2024 verkündete der DTTB die neue Partnerschaft mit dem TT Cup. Bis vergangenen Sommer trugen neben den Nationalteams der Männer und Frauen auch die Jugendmannschaften das Logo des TT Cup auf ihren Trikots.

2023 fanden im oberbayerischen Bad Aibling für einige Monate auch Turniere des TT Cup in Deutschland statt – bislang der einzige deutsche Austragungsort für Amateurturniere der Serie. Sportschau-Reporter haben mit mehreren Teilnehmern gesprochen und Hinweise auf auffälliges Spielverhalten bekommen. Der Veranstalter in Bad Aibling bestätigt auf Anfrage schriftlich, dass ein Spieler nach einem Hinweis des TT Cup disqualifiziert wurde. Der TT Cup hat nicht auf schriftliche Sportschau-Fragen zu dem disqualifizierten Spieler geantwortet.



Amateurturniere vor allem in Osteuropa

Fast die Hälfte der bisherigen Spiele in diesem Jahr – knapp 25.000 Partien – wurden in Tschechien ausgetragen. Ähnlich viele Partien fanden in Polen statt. Spanien, Estland und die USA als Austragungsländer folgen mit deutlichem Abstand.

Eine Drehgenehmigung bei den Turnieren am Rand von Prag wurde vom TT Cup abgelehnt. Vor dem Sportcenter blockten Turnierteilnehmer Gesprächsversuche der Reporter ab. Eine Datenauswertung der Sportschau zeigt: In Tschechien fällt eine Gruppe von Spielern im TT Cup auf. 13 Spieler haben in Prag seit Jahresbeginn mehr als 1.600 Spiele gegeneinander bestritten – fast ausschließlich untereinander.

Ex-Profi in Australien wegen Tischtennis-Wetten verurteilt

Wie real die Manipulationsgefahr im Tischtennis-Amateursport ist, zeigt ein Fall aus Australien. 2023 wurde der ehemalige Tischtennis-Profi Adam Green wegen Wettbetrugs im großen Stil verurteilt. Green hatte auf über 1.100 manipulierte Amateur-Tischtennisspiele gewettet und gewann umgerechnet insgesamt knapp 300.000 Euro. Es handelte sich unter anderem um Amateurturniere in der Ukraine im Jahr 2020.

Während professionelle Turniere in der Corona-Pandemie aussetzen mussten, liefen Amateurwettbewerbe wie Win Cup, Setka Cup und der TT Cup in osteuropäischen Ländern weiter. Mehrere US-Bundesstaaten haben 2020 die Wetten auf diese Turnierserien wegen Verdachtsmeldungen vorübergehend ausgesetzt – bestätigte Manipulationsfälle gab es damals nicht. In New Jersey sind Spiele des TT Cup seither nicht mehr für Sportwetten zugelassen.

Der DTTB betont auf erneute Anfrage seine *"Null-Toleranz-Haltung gegenüber Spielmanipulation"* und verweist darauf, dass Partnerschaften regelmäßig überprüft würden. Der Sponsoringvertrag zwischen TT Cup und DTTB läuft noch bis 2026.

Quelle: ARD-Sportschau 2025